

FORSCHUNG FÜR DEN HANDBALL

DHB-Forschungsprofil

Version 1.0 / Stand: 17. April 2020

Patrick Luig, Dirk Büsch, Axel Kromer
mit Unterstützung des ehemaligen
wissenschaftlichen Beirats

PRÄMISSE DER DHB BENÖTIGT WISSENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG!

Die Anforderungen und Erwartungen an die Sportart Handball setzen ein hohes Maß an Kenntnissen zu allen Erscheinungsformen des Handballs voraus, die zum einen durch Erfahrungswissen der Sportpraxis und zum anderen durch wissenschaftliche Unterstützung, d. h. empirische Forschung und wissenschaftliche Serviceleistungen gewonnen werden können.

Kenntnisse über die Anwendung und Wirkung in den unterschiedlichen Bereichen, z. B. der Nachwuchsförderung, dualen Karriere, Aus- und Fortbildung von Trainer*innen und Sportlehrer*innen, Mitgliederentwicklung, Vereinsentwicklung, Prävention etc. sind für die erfolgreiche Weiterentwicklung von elementarer Bedeutung und bedürfen einer kontinuierlichen Forschung.

Die damit notwendige systematische Einbindung von Erkenntnissen aus der Wissenschaft und Forschung hat im DHB Tradition und parallel zur Entwicklung der Sportwissenschaft in Deutschland seinen Anfang genommen.





Die wissenschaftliche Fundierung des Handelns im DHB erfolgt durch eine anwendungsorientierte (Sport-)Wissenschaft, die als ein Forschungsprogramm für die unterschiedlichen Bereiche vor allem nützliche, effiziente und verlässliche Entscheidungsgrundlagen und Hilfestellungen liefern soll.

DABEI IST ES DAS ÜBERGEORDNETE ZIEL DES DHB, DURCH WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISGEWINN MITTEL- UND LANGFRISTIG STRATEGISCHE WETTBEWERBSVORTEILE GEGENÜBER NATIONAL UND INTERNATIONAL KONKURRIERENDEN VERBÄNDEN ZU ERZIELEN UND DEN HANDBALL IM LEISTUNGSSPORTLICHEN ALS AUCH VERBANDSPOLITISCHEN KONTEXT ERFOLGREICHER ZU GESTALTEN.

FORSCHUNG FÜR DEN HANDBALL

HANDBALLSPEZIFISCH,
ANWENDUNGSORIENTIERT
UND INTERDISZIPLINÄR

Eine anwendungsorientierte (sport-)wissenschaftliche Forschung impliziert *Forschung für den Handball* und nicht Forschung im Handball. Es existieren grundsätzlich zwei Herangehensweisen zur Überwindung des Theorie-Praxis- bzw. des Praxis-Theorie-Grabens:

- Es gibt praxisrelevante Probleme, für die wissenschaftliche Lösungen gesucht werden.
- Es gibt wissenschaftliche Herangehensweisen, die Lösungen für praxisrelevante Probleme anbieten.

Eine interdisziplinäre Forschung will hervorragende Qualität liefern, um Handball in allen Erfahrungsbereichen erfolgreich weiterzuentwickeln.



ZIELSTELLUNG DES DHB-FORSCHUNGSPROFILS



- Transparente Schwerpunktsetzung für wissenschaftliche Fragestellungen
- Systematische Koordinierung von wissenschaftlichem Angebot und praktischer Nachfrage
- Erhöhung der Nutzungsquote von wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Forschungseinrichtungen und DHB
- Vernetzung von wissenschaftlichen Partnern und Forschungseinrichtungen zur Bündelung von Ressourcen und Maximierung von Innovation und Erkenntnissen
- Regelmäßige Bedarfsanalyse zur Ermittlung der relevanten Forschungsfragen

1. VERHÄLTNISS ZWISCHEN PRAXIS UND WISSENSCHAFT



- Der DHB benötigt für eine erfolgreiche Weiterentwicklung wissenschaftliche Unterstützung
- Wissenschaftliche Unterstützung orientiert sich an den praxisrelevanten Problemen, einer gemeinsamen Zielsetzung und bietet anwendungsorientierte Lösungen für den Handball
- Der DHB unterstützt die Umsetzung von Forschungsvorhaben im Kontext von Ziel- und Kooperationsvereinbarungen
- Wissenschaftliche Unterstützung differenziert zwischen prozessbegleitenden Serviceleistungen und zeitlich befristeten Forschungsvorhaben

2. KOORDINIERUNG DER FORSCHUNGSVORHABEN

- Der DHB veröffentlicht seinen Forschungsbedarf unter www.dhb.de/de/trainer/wissenschaft/forschungsprofil
- Potenzielle Forschungspartner melden ihr Forschungsvorhaben spätestens drei Monate vor dem Antragstermin des potenziellen Drittmittelgebers beim Bundestrainer Bildung und Wissenschaft an
- Forschungsbedarf und -vorhaben werden im Rahmen des Netzwerks Wissenschaft diskutiert sowie durch vom DHB zu benennende Experten begleitet
- Forschungspartner und DHB verpflichten sich im Rahmen der Ziel- und Kooperationsvereinbarungen Forschungsprojekte gemeinsam zu planen, durchzuführen und das Wissensmanagement sicherzustellen
- Der DHB behält sich vor, die Anzahl der jährlich zu unterstützenden Forschungsprojekte, an denen insbesondere Nationalspieler*innen und Nationaltrainer*innen beteiligt sind, zu limitieren
- Forschungsprojekte, an dessen Ergebnissen der DHB interessiert, aber nicht direkt involviert ist, können durch den DHB befürwortet werden, wenn die Kriterien eines Qualitätsmanagements gegeben sind



3. WISSENSMANAGEMENT

- Der DHB ermöglicht die Dokumentation von Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Unterstützungsleistungen unter www.dhb.de/de/trainer/wissenschaft/projekte/informationen
- Zur Erhöhung der Nutzungsquote resp. Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen ist neben der Praxisrelevanz die Berücksichtigung eines zielgruppenorientierten Disseminationskonzeptes notwendig, das die DHB-interne Verwertung priorisiert
- Der DHB und seine Forschungspartner kooperieren mit (inter-)nationalen Verbänden und Forschergruppen, um einen sportartspezifischen interdisziplinären Wissenstransfer zu ermöglichen
- Der DHB unterstützt die Veröffentlichung gemeinsamer Forschungsprojekte sowie die gemeinsame Verwertung von Forschungserkenntnissen in (inter-)nationalen Publikationen
- Der DHB bietet eine Plattform zur langfristigen und transparenten Dokumentation von externen Forschungs- und Abschlussarbeiten in einer Datenbank unter: www.dhb.de/de/trainer/wissenschaft/externe-forschung/informationen/
- Das Netzwerk Wissenschaft unterstützt und berät den DHB beim Informationsaustausch und der Kommunikation mit den Forschungspartnern
- Der DHB organisiert zusammen mit dem Netzwerk Wissenschaft eine „Forschungsbörse“, die den Austausch von Forschungsbedarfen, -ideen, -erkenntnissen und -innovationen ermöglicht



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF



IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

- Beach Handball
- Big Data
- Coaching-Assistenz-Technologie
- Belastungs- und Regenerationsmanagement
- Mitgliederentwicklung
- Schiedsrichter*innen
- Torhüterspiel
- Trainer*innen

4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

BEACH HANDBALL

Beach Handball ist eine junge Disziplin, die auf dem Weg zur Aufnahme in das olympische Programm ist. Gegenüber dem Handball veränderte Spielfeldmaße, erweiterte Auswechseleoptionen, neue Wurf- und Sprungtechniken, unterschiedliche Abwehrtechniken bedingen ein eigenständiges Anforderungsprofil und Spielanalysen von Spieler*innen und Trainer*innen, zu denen bisher kaum Erkenntnisse vorliegen, um das Training der Spieler*innen und das Coaching der Trainer*innen effektiv(er) zu gestalten.



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

BIG DATA

Im Handball ist die zunehmende Verfügbarkeit von Trainings- und Wettkampfdaten, im Besonderen von Positions- und Leistungsdaten zu beobachten. Damit aus diesen Daten relevante Informationen und Maßnahmen abgeleitet werden können, müssen diese großen Datenmengen erfasst, analysiert und aufbereitet werden. Hierfür notwendige mathematisch-statistische Verfahren müssen entwickelt und in der Praxis validiert werden.



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

COACHING-ASSISTENZ-TECHNOLOGIE

Das Coachings vor, während und nach dem Wettkampf soll durch die systematische Anwendung verfügbarer oder die Entwicklung neuer innovativer Hilfstechnologien weiter verbessert werden. Hierzu zählen zum Beispiel visuell oder auditiv aufbereitete Informationen, die für die Trainer*innen und/oder das Betreuungsumfeld relevante Entscheidungshilfen in typischen Coaching- und/oder Steuerungsprozessen darstellen.



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

BELASTUNGS- UND REGENERATIONSMANAGEMENT

Die hohe Wettkampfdichte im internationalen Spitzenhandball erschwert zunehmend die Steuerung von Trainings- und Wettkampfprozessen und erhöht so die Anforderungen an das Betreuungsumfeld der Spieler*innen. Vor dem Hintergrund eines komplexen Anforderungsprofils als auch im Hinblick auf die zu steuernden Gruppengrößen wird der Bedarf informatorischer und technologischer Unterstützungsleistungen für die Handlungsentscheidung des Betreuungsumfelds deutlich.

Hierbei geht es im Wesentlichen um Diagnostik, Monitoring und Management von systematischen Trainings- und Erholungsprozessen, die die Verfügbarkeit der Spieler*innen und damit deren Leistungsfähigkeit und Gesundheit optimieren sollen.



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Neue Mitglieder für den Handball zu gewinnen und bestehende Mitglieder zu binden, sind essenzielle Aufgaben zur Zukunftssicherung unserer Sportart. Die Ursachen für eine positive Mitgliederentwicklung sind genauso vielfältig wie deren notwendige Lösungsansätze, da viele Akteure und Lebenswelten aufeinandertreffen. Wer sich intensiv mit den Herausforderungen auseinandersetzt und Impulse aus der Wissenschaft aufnimmt, wird langfristig eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Mitgliederentwicklung erreichen.

Der Handball in Deutschland muss damit zielgruppenorientiert an das Thema Mitgliedergewinnung herantreten. Neben einer Analyse der aktuellen Mitgliederstruktur und -zahlen beinhaltet es auch, neue Wege zu beschreiten, die langfristig und strategisch eine positive Mitgliederentwicklung erwarten lassen. Denn nur mit einer ausreichenden Kenntnis darüber, wie sich die Mitgliederentwicklung im Handball selbst, aber auch im Umfeld entwickelt, lassen sich Schlüsse über die zukünftige Strategie und Angebotsentwicklung ableiten.



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

SCHIEDSRICHTER*INNEN

Handballschiedsrichter*innen sind wichtige Akteure eines Handballspiels und beeinflussen mit ihren Entscheidungen maßgeblich den Spielverlauf. Dieser Verantwortung können Schiedsrichter*innen durch eine hohe Entscheidungsqualität, d. h. korrekte Entscheidungen nachkommen. Dazu müssen Schiedsrichter*innen nicht nur über ein fundiertes Regelwissen verfügen, sondern dieses im Spiel unter unterschiedlichen Bedingungen sicher anwenden können.

Inwieweit durch individuelle, z. B. psychisch-physische Fitness, und situative Faktoren, z. B. Zuschauerlärm, Entscheidungen von Schiedsrichter*innen beeinflusst werden können, gilt es zu diagnostizieren und in entsprechenden Trainingsprogrammen zu reduzieren.



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

TORHÜTERSPIEL

Wahrnehmen, Entscheiden und Handeln sind die zentralen Bausteine für herausragende Leistungen von Handballtorhüter*innen. Diese Anforderungen gelten für alle Alters- und Leistungsklassen. Allerdings stellen der zunehmende Zeitdruck und die hohen Ballfluggeschwindigkeiten die Torhüter*innen vor besondere Herausforderungen, sodass Diagnostik und Maßnahmen zur Verbesserung der Torhüterleistung fortlaufend entwickelt, implementiert und evaluiert werden müssen.

Der herausragenden Bedeutung des Torhüterspiels für den sportlichen Erfolg soll durch eine spezifische wissenschaftliche Begleitung ausdrücklich Rechnung getragen werden.



4. AKTUELLER FORSCHUNGSBEDARF

TRAINER*INNEN

Trainer*innen nehmen im Ausbildungs- und Betreuungsumfeld von Athlet*innen die zentrale Schlüsselposition ein. Die Leistungsentwicklung im Handball ist primär abhängig von einer gut funktionierenden Trainer-Athleten-Interaktion.

Dies gilt insbesondere für die Bereiche des Nachwuchs- und Leistungssports, in denen Trainer*innen aufgrund ihrer vielfältigen Aufgabenstellungen eine herausragende Bedeutung haben und ein facettenreiches Kompetenzspektrum mitbringen müssen, um dieser Herausforderung erfolgreich begegnen zu können. Dieser besonderen Bedeutung entsprechend haben Projekte eine hohe Priorität, die Trainer*innen, das Handeln und die Entwicklung von Trainer*innen sowie mit Trainer*innen assoziierte Kontextfaktoren thematisieren.



5. NETZWERK WISSENSCHAFT



Die Ernennung der handballaffinen Ansprechpartner*innen für die aktuellen und Grundsatzthemen erfolgt bedarfs- und kompetenzorientiert durch die Lenkungsgruppe

6. QUALITÄTSSICHERUNG

- Die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis und die Einhaltung ethischer Leitlinien sind durch die Forschungspartner sicherzustellen
- Systematische interne und externe Evaluationen der Forschungsprojekte sind konstituierende Bestandteile einer zukunftsorientierten Qualitätssicherung
- DHB und Forschungspartner garantieren durch qualitätssichernde Maßnahmen in der Projektvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung einen nachhaltigen Wissenstransfer
- Die Qualitätssicherung erfolgt unter Priorisierung einer anwendungsorientierten, interdisziplinären Forschungsperspektive und wird durch das Netzwerk Wissenschaft unterstützt
- Als qualitätssichernde Maßnahme orientiert sich auch die Bedarfsanalyse am (inter-)nationalen Erkenntnisstand sowie an den Entwicklungstendenzen im Handball
- Projekterfahrungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung und bei der Evaluation von Forschungsvorhaben und -projekten zu berücksichtigen



7. NACHWUCHSFORSCHUNGSPREIS

WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS FÜR HANDBALL BEGEISTERN!

- Alle zwei Jahre wird ein wissenschaftlicher Nachwuchspreis ausgelobt
- Mindestens gut ($\leq 2,0$) bewertete Qualifikationsarbeiten im Handball können in den Kategorien Bachelor, Master, Promotion eingereicht werden. In jeder Kategorie werden jeweils zwei Qualifikationsarbeiten prämiert (BA: € 500, MA: € 750, Promotion: € 1.000)
- Die Gewinner*innen werden vom DHB zur Präsentation und Ehrung ihrer Qualifikationsarbeiten in einem angemessenen wissenschaftlichen Rahmen eingeladen
- Alle eingereichten Arbeiten werden nach einer ersten Sichtung unter: www.dhb.de/de/trainer/wissenschaft/forschungspreis/uebersicht veröffentlicht. Damit will der DHB die Sichtbarkeit von und den Wissenstransfer aus diesen Arbeiten erhöhen und gleichzeitig den wissenschaftlichen Nachwuchs motivieren, sich mit dem Handball auseinanderzusetzen bzw. für Handball zu interessieren
- Die Kriterien der Qualitätssicherung gelten auch hier gleichermaßen



KONTAKT

DR. PATRICK LUIG

Bundestrainer Bildung und Wissenschaft
National Coach Education and Science

Deutscher Handballbund e.V.
Strobelallee 56
44139 Dortmund

T +49 231 911 91-50

M +49 163 736 00 31

E patrick.luig@dhb.de

www.dhb.de

KONTAKT

PROF. DR. DIRK BÜSCH

Koordinator Netzwerk Wissenschaft
Coordinator of Scientific Network

Deutscher Handballbund e.V.
Strobelallee 56
44139 Dortmund

T

M +49 170 188 88 31

E dirk.buesch@dhb.de

www.dhb.de

DHB

Deutscher Handballbund

